

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im August wird das CSC seine neuen Räumlichkeiten im Chilehaus beziehen, die Umzugsvorbereitungen sind in vollem Gange. Das 1924 erbaute Kontorhaus gehört zu den architektonischen Wahrzeichen Hamburgs und ist gleichzeitig ein repräsentativer Bürostandort im Herzen der Hansestadt, der seit jeher renommierte Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen beherbergt. Es ist zudem als Weltkulturerbe nominiert. Wir freuen uns sehr, hier einen neuen Standort für unsere Arbeit gefunden zu haben.

Prof. Guy Brasseur, Direktor des CSC

## JPI Climate aus der Taufe gehoben

30./31. Mai, Helsinki

Um die negativen Folgen des Klimawandels zu bekämpfen bzw. zu vermeiden, sollen zukünftig die Forschungsanstrengungen in Europa gebündelt werden. Die Joint Programming Initiative (JPI) Climate hat zum Ziel, die nationalen Forschungsbemühungen der EU-Mitgliedstaaten im Bereich der Klimaforschung zusammenzuführen. JPI Climate wird von zwölf Mitgliedsländern getragen (AT, BE, DK, FI, FR, DE, IE, IT, NL, NO, SE and UK) und von weiteren EU-Ländern und Organisationen wie der EEA (European Environment Agency) beobachtet. JPI Climate soll u.a. zu einer effektiv koordinierten Wissensentwicklung in den folgenden Bereichen beitragen: Entwicklung eines europäischen Klima-Vorhersage-Systems auf der dekadischen Zeitskala, Entwicklung und Verbesserung von Klimaservices, verbessertes Verständnis gesellschaftlicher Transformationen aufgrund des Klimawandels, sowie Entwicklung und Verbesserung von Instrumenten zur Entscheidungsfindung. Das CSC war durch Prof.



© Rob Schoonman

Reimund Schwarze federführend an der Ausarbeitung der strategischen Forschungsagenda für den Bereich „Klimaservices“ beteiligt.

## Aktiv bei der Vernetzung von Climate Services in Europa

Am 21.-22. Juni fand in Bologna ein Treffen der europäischen EU-finanzierten Koordinationsinitiative CIRCLE2 statt. Das CSC, vertreten durch Björn Weber, trug zur Diskussion über die Möglichkeiten und Herausforderungen bei der Einbindung politischer Entscheidungsträger in Beratungsleistungen von Climate Services bei. Durch die Beteiligungen am ECLISE-Projekt (EU-Forschungsprojekt „Enabling Climate Information Service for Europe“) und an der ebenfalls durch die EU geförderte Joint Programming Initiative (JPI) Climate kooperiert das CSC maßgeblich bei der europaweiten Vernetzung von Climate Services, so dass in Bologna eine Zusammenarbeit mit CIRCLE2 verabredet wurde. Gemeinsam soll nun Ende 2011 ein Workshop zur Einbindung und weiteren Bedarfsanalyse der Nutzer für Klimainformationen abgehalten werden, voraussichtlich in Bologna. Wir werden berichten.

## Die CSC-Mitarbeiter stellen sich vor

**Rüdiger Braun,**  
Leiter der Abteilung Kommunikation



Rüdiger Braun koordiniert am CSC die Öffentlichkeitsarbeit. Er studierte Biologie, Verhaltensforschung und Philosophie in Würzburg. Seine journalistische Laufbahn begann als Redakteur beim Umweltmagazin „natur“. Als Chefredakteur entwickelte er für die Max-Planck-Gesellschaft das Magazin „MaxPlanckForschung“. Bei der Wochenzeitung „Die Woche“

in Hamburg leitete er das Ressort „Wissenschaft + Technik“. Er arbeitet als Autor für Printmedien, Hörfunk und Fernsehen. Beiträge von ihm erschienen unter anderem in den Zeitschriften „stern“, „GEO“ und „Focus“; in den Hörfunksendungen „WDR5–Leonardo“ und „SWR2-Wissen“ sowie in der Fernsehreihe des Hessischen Rundfunks „abenteuer erde“.

An dieser Stelle werden nach und nach alle Mitglieder unseres Teams mit Foto und einem Kurzporträt vorgestellt. Dabei gehen wir in der Reihenfolge des Einstellungsdatums vor.

## Workshop „Extreme Hochwasser-Ereignisse und statistische Analysen“

Am 31. Mai und 1. Juni trafen sich Hydrologieexperten und Anwender aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an der Universität Innsbruck (Österreich), um aktuelle Entwicklungen und Methoden bei der Abschätzung von extremen Hochwasserabflüssen für Bemessungszwecke zu diskutieren. Während lange Zeit die (reine) Statistik das methodische Spektrum dominierte, gewinnt die Einbeziehung von hydrologischem Prozesswissen und historischen Daten nun mehr und mehr an Bedeutung. Tenor der Veranstaltung war, dass verschiedene Methoden und Datenquellen kombiniert werden sollten, um die Unsicherheiten von Bemessungsabflüssen zu reduzieren. Dabei wurde hervorgehoben, dass in vielen Regionen die Unsicherheiten zum Einfluss des Klimawandels auf die Änderungen von Hochwasserabflüssen eher eine untergeordnete Rolle spielen. Der Workshop wurde in Zusammenarbeit mit Prof. Annegret Thieken vom CSC organisiert und veranstaltet und soll im nächsten Jahr wieder durchgeführt werden.

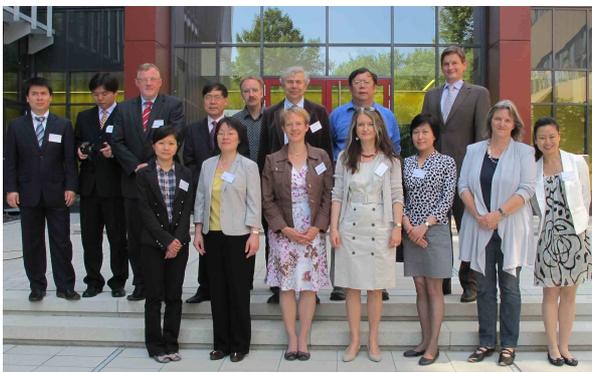
## Herausforderung: Klimawandel und Luftqualität im Mittelmeerraum

In einer globalisierten Welt ist für eine erfolgreiche zwischenstaatliche wirtschaftliche Zusammenarbeit die interkulturelle Kompetenz der Handelspartner sehr wichtig. Die Euro-Mediterranean Association for Cooperation and Development (EMA) e. V. engagiert sich für die Vertiefung der wirtschaftlichen und kulturellen Kooperation zwischen Deutschland und den Ländern in Nahost / Nordafrika. CSC Direktor Prof. Guy Brasseur hielt auf Einladung auf dem „Hamburger Umweltforum für die EMA-Region“ am 7. Juni in Hamburg einen Vortrag über Klimawandel und Luftqualität im Mittelmeerraum. Dazu erschien auch ein Artikel im interdisziplinären EMA-Magazin „Mediterranes“ (G. Brasseur, I. Fischer-Bruns, D. Jacob und A. Elizalde (2011): Klimawandel und Luftqualität im Mittelmeerraum – Das Climate Service Center informiert. EMA, Mediterranes, Ausgabe 2/2011 Innovativ in eine gemeinsame Zukunft - Umwelt und Erneuerbare Energien in der EMA-Region)

Susanne Schuck-Zöller und Dr. Markus Groth informierten an einem Messestand über das CSC.

## Delegation aus Shanghai am CSC

Am 6. Juni erhielt das CSC Besuch von einer Delegation des Shanghai Meteorological Bureau (SMB). Eröffnet wurde das Seminar mit einem Gastvortrag von Dr. Chen Baode über die Klimaservices des SMB und zu „Climate Change in Eastern China“. Neben der Vorstellung des CSC durch Direktor Prof. Guy Brasseur und die Abteilungsleiter Prof. Daniela Jacob und Prof. Reimund Schwarze gab es außerdem Vorträge unserer Partner aus Hamburg: Prof. Martin Claußen, Sprecher des Exzellenzclusters „Integrated Climate System Analysis and Prediction (CliSAP)“ und Direktor am Max-Planck-Institut für Meteorologie, erläuterte die Forschung am Klimacampus Hamburg. Dr. Johann Jungclaus, ebenfalls MPIfM, berichtete über das von ihm koordinierte „Millenium-Projekt“. Das Deutsche Klimarechenzentrum (DKRZ) wurde von seinem Direktor Prof. Thomas Ludwig vorgestellt, verbunden mit einer anschließenden Führung zum Hochleistungsrechner.



Mitarbeiter des CSC mit den chinesischen Gästen vor dem Gebäude in der Bundesstraße.

## Raumplanung und Klimawandel – Vorhaben des BMVBS

Im Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) des BMVBS und des BBSR (Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung) sollen regionale Klimaschutz- und Klimaanpassungsstrategien auf Basis des raumordnerischen Instrumentariums in unterschiedlichen Modellregionen entwickelt werden. Am 7. Juni fand ein Bilanzierungsworkshop der KlimaMORO-Ergebnisse beim BMVBS in Berlin statt. Vor der allgemeinen Vorstellung der Ergebnisse des Modellprojektes zu Klimawandel und Raumplanung im kommenden November wurden hier in einer Expertenrunde Ergebnisse und Empfehlungen aus den Modellprojekten u.a. im Hinblick auf die Weiterentwicklung des raumordnerischen Instrumentariums diskutiert. Dr. Michaela Schaller vertrat das CSC. Möglichkeiten der Unterstützung der Raumplanung bei der Anpassung an den Klimawandel durch das CSC werden hier insbesondere im Rahmen seiner Übersetzer- und Lotsenfunktion für Klimawissen gesehen.

## Kooperation im Rahmen von KLIWAS

Zum 1. Juni startete ein Kooperationsprojekt des BSH (Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie) mit dem CSC. Es handelt sich um ein Serviceprojekt im Verbundvorhaben KLIWAS (Auswirkungen des Klimawandels auf Wasserstraßen und Schifffahrt – Entwicklung von Anpassungsoptionen) des BMVBS, in dem auch das Institut für Küstenforschung des HZG, die Universität Hamburg, das Max-Planck-Institut für Meteorologie und weitere Gruppen in eigenen Teilprojekten vertreten sind.

## Kooperation innerhalb der Helmholtz-Gemeinschaft

Eine Intensivierung der Kooperation haben die zu Klimathemen arbeitenden Forschungsverbände in der Helmholtz-Gemeinschaft bei einem Treffen in Hamburg beschlossen. Auf Initiative von Prof. Guy Brasseur, Direktor des CSC, versammelten sich am 29. Juni Vertreter der regionalen Klimabüros, von TEREÑO, CEDIM, REKLIM und dem CSC. Unter anderem ist an eine gemeinsame Publikation gedacht, die sich den Folgen des Klimawandels in Deutschland widmet. Sie soll sich an Akteure aus den wichtigen gesellschaftlichen Gruppen, aus Politik und Wirtschaft sowie aus der öffentlichen Verwaltung richten und die wissenschaftliche Expertise in der Helmholtz-Gemeinschaft zusammenführen. Eine ständige Arbeitsgruppe aus den Sprechern und Koordinatoren der fünf beteiligten Forschungsverbände wird dieses und weitere Vorhaben steuern.

## Klimaplatzform Brandenburg - CSC stellt sich vor

Dr. Michaela Schaller, Leiterin der Abteilung „Management natürlicher Ressourcen“ präsentierte auf Einladung anlässlich der Mitgliederversammlung der Klimaplatzform Brandenburg am 27. Juni in Potsdam das CSC mit seinem Auftrag und seinen Angeboten, besonders im Hinblick auf Services für die wissenschaftliche Community. Dabei wurden auch mögliche Kooperationsfelder, wie z.B. im Bereich des nationalen Webportals „Klimanavigator“ und weitere Themen erörtert.

## ICLEI-Konferenz „Resilient Cities 2011“

Die „ICLEI-Local Governments for Sustainability“- Jahreskonferenz fand vom 3.-5. Juni mit etwa 600 Teilnehmern in Bonn statt. In zahlreichen Vortragsveranstaltungen und Workshops wurden verschiedene Aspekte von Resilienz und Anpassung an den Klimawandel vorgestellt und diskutiert. Das CSC war mit einem Posterbeitrag vertreten und erwägt für das nächste Jahr eine Partnerschaft mit ICLEI. Besondere Aufmerksamkeit erhielt das neue ICLEI-Weißbuch. Darin wird vorgeschlagen, Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und zur Reduktion von Naturrisiken nicht isoliert zu betrachten, sondern in die etablierten Prozesse der Stadtentwicklung zu integrieren. Neben der Effizienzsteigerung besteht dabei die Chance, Ausgaben für Anpassungs- und Risikominderungsmaßnahmen mit Investitionen in die Stadtentwicklung zu kombinieren. Letztere sind um ein Vielfaches höher als die Budgets, die auf nationaler und internationaler Ebene für die Anpassung an den Klimawandel bereitgestellt werden.

CSC-Posterbeitrag in Kooperation mit der alpS GmbH, Innsbruck: *Thieken A. (CSC), M. Schwindt (alpS) & A. Moran (alpS) (2011): Research on flood resilient communities: overview of the ERA-NET CRUE funding initiative.*

## Dritte Runde der UN-Klimagespräche

Prof. María Máñez Costa und Prof. Reimund Schwarze berichteten aus Bonn: Die 12-tägige Veranstaltung vom 6.-17. Juni machte deutlich, dass die beiden Stränge der Klimaverhandlungen Kyoto Protokoll und Langzeit-Aktionen viel Zeit und Arbeit erfordern, um in Durban einen Schritt nach vorne machen zu können. Daher wird es ein außerordentliches Treffen der beteiligten Länder Anfang Oktober in Panama geben. Weiterhin (und anders, als es in Kopenhagen der Fall war) sollte dafür gesorgt werden, dass der UN-Prozess transparent und integrativ bleibt. Es gibt sogar einen Vorschlag, die Zivilgesellschaft an den Entscheidungen und Meetings teilnehmen zu lassen.

## Jahreskonferenz des Nachhaltigkeitsrates

CSC-Beobachterin auf der 11. Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung am 20. Juni in Berlin war Prof. María Máñez Costa. Ihr Eindruck: Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen sprachen offen über die neue Entwicklung der Energiewende in Deutschland. Im Hinblick auf den Wissensbedarf zu Klima und Energiepolitik nimmt die Forschung einen besonderen Stellenwert ein. Deutlich wurde auch, dass der Rat dem gesellschaftlichen Dialog hierbei eine große Bedeutung zuschreibt.

## Aktuelle Klimaszenarien für Niedersachsen

Im Rahmen des niedersächsischen Verbundvorhabens KLIFF (Klimafolgenforschung für Niedersachsen) fand am 30. Juni im Bereich „Räumliche Planung“ IMPLAN ein Expertendialog zwischen norddeutschen Raumwissenschaftlern, Vertretern der niedersächsischen Regionalplanung aus unterschiedlichen Naturräumen, dem KLIFF-IMPLAN-Beirat und Projektmitarbeitern statt. Prof. Daniela Jacob vom CSC referierte dazu über aktuelle Klimaszenarien für Niedersachsen.

+++++++CSC aktuell+++++++

## Annegret Thieken folgt Ruf nach Potsdam

Die stellvertretende Direktorin des Climate Service Center, Prof. Annegret Thieken, verlässt zum 30. September das CSC. Am 30. Juni wurde sie von der brandenburgischen Wissenschaftsministerin, Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst, zur Universitätsprofessorin auf Lebenszeit ernannt. Zum 1. Oktober 2011 wird sie die W3-Professur „Geographie und Naturrisikoforschung“ an der Universität Potsdam antreten.

Frau Prof. Thieken hat entscheidend am Aufbau des CSC mitgewirkt, insbesondere bei der Strukturierung der verschiedenen, vom CSC initiierten Projekte. Wir werden ihre Fähigkeiten und wissenschaftliche Expertise, ihren Führungsstil und ihre Liebenswürdigkeit vermissen. Wir wünschen Prof. Thieken viel Erfolg bei ihrer neuen Position und freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit mit ihrer universitären Arbeitsgruppe.



© MWFK Brandenburg

Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst (links) überreicht Prof. Dr. Annegret Thieken die Ernennungsurkunde.

## Erfolgreiche Promotion am CSC

Mit seiner Disputation am 28. Juni schloss Andreas Hänler, seit November 2010 Mitarbeiter in der Abteilung Klimasystem am CSC, erfolgreich seine Promotion an der Universität Hamburg ab. Das Thema seiner Dissertation lautet „The impact of climate change on the coastal climate of South-West Africa“. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg!

Andreas Hänler arbeitet am CSC insbesondere für das Kongo-Projekt der GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit), in Kooperation mit der niederländischen Universität Wageningen und afrikanischen Partnern.

+++++++

## Klimawandel im Ostseeraum – von der Wissenschaft in die Anwendung

Der Ostseeraum bietet ein großes Potential für die Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung beim Angehen wichtiger Zukunftsthemen. Dazu gehört auch die Anpassung an den Klimawandel. Dieses Thema berührt ein breites Spektrum wissenschaftlicher Disziplinen und verschiedener Sektoren (u.a. Küsteningenieurwesen, Landwirtschaft, Tourismus). Mit seinem Projekt „Circum Mare Balticum“ treibt das BMBF die Internationalisierung bereits bestehender nationaler Kompetenznetze weiter voran.

Vom 15.-17. Juni fand in Berlin und Timmendorfer Strand der Workshop „Regional availability of climate knowledge in the Baltic Sea region“ statt. Er wurde vom Ecologic Institute geleitet und von diesem gemeinsam mit dem Norddeutschen Klimabüro am Institut für Küstenforschung (HZG), dem Swedish Meteorological and Hydrological Institute (SMHI) und dem polnischen Institute of Marine Sciences der Universität Szczecin organisiert. Thema war der Austausch zwischen den Anbietern von Klimaservices und den potentiellen Nutzern von Klimadaten aus Politik und Verwaltung.

Dr. Elke Keup-Thiel stellte das CSC mit seinen Angeboten und Projekten vor. Hierzu gehört im Bereich „Vernetzung der Forschung“ das vom CSC zusammen mit Partnerorganisationen aus der deutschen Forschungslandschaft entwickelte Webportal „Klimanavigator“, das kurz vor der Online-Schaltung steht. Dr. Insa Meinke berichtete über Erfahrungen des Norddeutschen Klimabüros im Dialog mit Stakeholdern in Norddeutschland und stellte den Norddeutschen Klimaatlas vor. Weitere Einrichtungen aus dem Ostseeraum, die Klimaservices und Internetportale anbieten, berichteten über ihre Angebote und Erfahrungen. In seiner Keynote-Präsentation referierte Prof. Hans von Storch vom Helmholtz-Zentrum Geesthacht zur Postnormalität des Klimawandels. Abschließend wurde der Bedarf an einem integrierten, übergreifenden Klimageservice betont. Ein nächster Workshop im Herbst 2011 wird vom „Institute of Marine Sciences“ der Universität Szczecin organisiert.



© Ecologic Institute

Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops „Circum Mare Balticum“ (v.r.n.l.): Dr. Insa Meinke, Dr. Elke-Keup-Thiel, Dr. Grit Martinez (Ecologic), Dr. Carin Nilson und Dr. Eric Engström (beide SMHI) und Dr. Roman Marks (University of Szczecin).

## UNFCCC: CSC-Expertise gefragt

Prof. Daniela Jacob gab auf Einladung im Rahmen des EU-FP7 Programms eine Präsentation zu „Regional climate information and services“ anlässlich des „SBSTA 34 Workshop on Research“ am 2.-3. Juni in Bonn. (SBSTA steht für „Subsidiary Body for Scientific and Technological Advice“).

## Kolloquiumsvortrag an der Uni Hannover

Am 30. Juni folgte Prof. Daniela Jacob einer Einladung zu einem Kolloquiumsvortrag „Herausforderungen an die Klimamodellierung“ im Institut für Meteorologie und Klimatologie der Leibniz Universität Hannover.

Bitte vormerken

## Konferenzankündigung – „Instrumentenmix in der Klimapolitik - nationale und regionale Herausforderungen“

Die Politik begegnet dem Klimawandel mit einer ganzen Reihe von Maßnahmen. Diese sind auf unterschiedlichen Ebenen angesiedelt: regional, national oder international. Insgesamt ergibt sich daraus ein „Instrumentenmix“, der auf Widersprüche, Komplementarität und Wirksamkeit hin zu diskutieren ist. Die Wahl der Instrumente spielt hier ebenso eine Rolle wie die Zuständigkeiten der einzelnen politischen Ebenen. Während etwa Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel am besten regional durchgeführt werden, können CO<sub>2</sub>-Emissionen am wirkungsvollsten global reduziert werden. Im Rahmen der Konferenz „Instrumentenmix in der Klimapolitik - nationale und regionale Herausforderungen“ werden zunächst die Kernelemente dieser Vielfalt an Instrumenten in Deutschland nach Aktionsebenen vorgestellt. Dann sollen betroffene Akteure aus der Wirtschaft und vom Verbraucherschutz in die Diskussion einbezogen werden. In einem dritten Teil werden die Instrumente aus unterschiedlichen Perspektiven bewertet. Am Beispiel der Umwelthauptstadt Hamburg wird schließlich erörtert, wie die Klimapolitik auf Landesebene umgesetzt wird.

Wir laden Sie herzlich ein, diese Themen mit uns zu diskutieren. Die Konferenz veranstaltet das Climate Service Center zusammen mit dem Wirtschaftsdienst, Zeitschrift für Wirtschaftspolitik.

**22. November 2011**  
**ZBW Hamburg, Raum 519, Neuer Jungfernstieg 21, 20354 Hamburg**

Bis zum 15. November 2011 können Sie sich auf der Homepage des Wirtschaftsdienstes verbindlich zu der Konferenz anmelden: [www.wirtschaftsdienst.eu/veranstaltungen](http://www.wirtschaftsdienst.eu/veranstaltungen)